

Monatsbericht der Corona-KiTa-Studie

Ausgabe 02/2020

Juni 2020

Inhalt

Das Corona-KiTa-Projekt.....	2
1. Von der Notbetreuung zum Regelbetrieb – Das Öffnungsgeschehen der Kindertagesbetreuung in den Ländern.....	3
2. Ergebnisse aus den Surveillancesystemen des RKI.....	8

Das Corona-KiTa-Projekt

Im Mai 2020 startete das Forschungsprojekt „Corona-KiTa“. Die Studie widmet sich der Frage der Herausforderungen und Bewältigung der Kindertagesbetreuung (KiTa¹) während der Corona-Pandemie sowie der Frage, welche Rolle (KiTa-)Kinder bei der weiteren Ausbreitung von SARS-CoV-2 spielen.

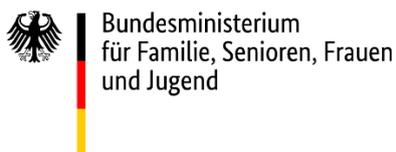
Hierfür werden im Rahmen einer Längsschnittstudie zur Beobachtung der schrittweisen Öffnung der Kindertagesbetreuung verschiedene bereits vorliegende und neu zu entwickelnde Datenquellen sowie eigene Untersuchungen genutzt: eine Reihe vertiefter Befragungen von Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung, Fachkräfte in den Einrichtungen, Kindertagespflegepersonal und Eltern, die gemeldeten Fälle von COVID-19, Daten aus weiteren Surveillance-Systemen für akute Atemwegsinfektionen sowie ein KiTa-Register, welches Informationen zu den vorhandenen Platz- und Personalkapazitäten ergänzt.

Die Studie untersucht insgesamt fünf Forschungsfragen:

1. Unter welchen Bedingungen wird die Kindertagesbetreuung während der Corona-Pandemie angeboten?
2. Welche Herausforderungen sind für die Kindertagespflege und die Kindertageseinrichtungen, das Personal und die Familien von besonderer Bedeutung?
3. Unter welchen Bedingungen gelingt eine schrittweise, kontrollierte Öffnung?
4. Wie hoch sind die damit einhergehenden Erkrankungsrisiken für alle Beteiligten?
5. Welche Rolle spielt die Gestaltung der schrittweisen Öffnung für die weitere Verbreitung von SARS-CoV-2, und welche Rolle kommt dabei Kindern zu?

Das Projekt wird als Kooperationsprojekt zwischen dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) und dem Robert Koch Institut (RKI) umgesetzt. Die Projektleitung am DJI liegt bei Susanne Kuger, Thomas Rauschenbach und Bernhard Kalicki, die am RKI bei Walter Haas, Udo Buchholz und Julika Loss.

Die Studie wird mit dem Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz vom 28. April 2020 vom Bund und den Ländern unterstützt sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bundesministerium für Gesundheit finanziell gefördert.



1 Der einfacheren Lesbarkeit halber wird in diesem Projekt die Abkürzung KiTa als generischer Begriff für die verschiedenen Formen der Kindertagesbetreuung genutzt; dies schließt alle Formen an Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege mit ein.

1. Von der Notbetreuung zum Regelbetrieb – Das Öffnungsgeschehen der Kindertagesbetreuung in den Ländern²

In den letzten Wochen hat sich der Öffnungsprozess der Kindertagesbetreuung in den Ländern weiterentwickelt. Inzwischen befinden sich alle Länder mindestens in Phase 3, dem eingeschränkten Regelbetrieb. Dies kommt auch mit Blick auf den Anteil der Kinder, die die Kindertagesbetreuungsangebote wieder nutzen können, zum Ausdruck. Dokumentiert wird dies durch die von den Ländern zur Verfügung gestellten Daten zum Öffnungsgeschehen der letzten Wochen und Monate.³ Dabei lassen sich die vier Phasen des Öffnungsgeschehens (eingeschränkte Notbetreuung, flexible und stufenweise Erweiterung der Notbetreuung, eingeschränkter (Regel-)Betrieb und vollständiger (Regel-)Betrieb weitgehend auch in der Entwicklung der Inanspruchnahmequoten⁴ nachvollziehen:

- In der Phase der *eingeschränkten Notbetreuung* (zwischen Kalenderwoche [KW] 12 und den KWs 16 bzw. 17) lag die Quote der Inanspruchnahme nahezu überall unter 15 Prozent, in den ersten beiden Wochen in weitgehend allen Ländern sogar unter 5 Prozent.
- Der Übergang in die Phase der *flexiblen und stufenweisen Erweiterung der Notbetreuung* lässt sich für die meisten Länder zwischen dem 20.04. und dem 27.04. datieren. Dabei fällt auf, dass sich das Öffnungsgeschehen in den Ländern ab diesem Zeitpunkt in unterschiedlicher Geschwindigkeit entwickelte. Vor allem in Ostdeutschland erhöhten die Länder ihre Inanspruchnahmequoten aufgrund des geringen Infektionsgeschehens bis Mitte Mai (KW 20) bereits auf Größenordnungen zwischen 20 und 35 Prozent, Quoten, die sich in den westdeutschen Ländern nur vereinzelt finden lassen.
- Sehr viel uneinheitlicher verlief der Übergang in die Phase des *eingeschränkten (Regel-)Betriebs*. Während einige Länder nur drei bis vier Wochen nach Eintritt in die Phase der flexiblen und stufenweisen Erweiterung der Notbetreuung in die Phase des eingeschränkten (*Regel-)Betriebs* übergetreten sind (Baden-Württemberg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt), lässt sich erst für Mitte Juni (KW 24 bzw. 25) beobachten, dass nahezu alle Länder in diese Phase eintraten. Die Inanspruchnahmequote erhöhte sich bis zu diesem Zeitpunkt durchgängig auf eine relativ breite Streuung mit Werten zwischen 40 und fast 90 Prozent.
- Inzwischen (KW 27) sind erste Länder zur vierten Phase, also zum *vollständigen (Regel-)Betrieb* (teilweise unter „Pandemiebedingungen“) übergegangen. Dies trifft auf Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Sachsen und Schleswig-Holstein (sowie ab der KW 28 auch auf Hessen) zu. Bis Ende Juni (KW 26) können in der Mehrzahl der Länder – soweit uns Daten vorliegen – wieder die Mehrheit der Kinder eine Kindertageseinrichtung oder eine Tagespflege besuchen; nahezu überall liegt dieser Anteil sogar bei (teils deutlich) über 70 Prozent.

Insgesamt müssen bei der Entwicklung der Quoten in den Ländern drei Punkte beachtet werden,

2 Diese Daten werden für das Projekt durch die Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat) am Forschungsverbund DJI/TU Dortmund zusammengestellt und aufbereitet.

3 Für Baden-Württemberg und Bremen können aktuell keine Daten ausgewiesen werden. Baden-Württemberg hat mitgeteilt, dass von Seiten des Ministeriums keine Daten abgefragt werden. Für Bremen liegen Daten zur Anzahl der Kinder, die die Kindertagesbetreuungsangebote nutzen, tagesgenau vor. Allerdings gibt es hier Platzsharingmodelle, sodass die Ausweisung der Quote für einen Stichtag in der Woche die Inanspruchnahme (deutlich) unterschätzen würde.

4 Die hier ausgewiesene Inanspruchnahmequote entspricht dem Anteil der Kinder, die sich zum jeweiligen Zeitpunkt in institutioneller Kindertagesbetreuung befinden, gemessen an allen Kindern, für die regulär ein Betreuungsvertrag vorliegt. Genauere Informationen zur Erhebung in den Ländern könnten Tab. 2 entnommen werden.

- erstens, dass es bei wöchentlichen Meldungen der Einrichtungen zu Schwankungen mit Blick auf die tatsächliche Anwesenheit der Kinder am Tag der Meldung kommen kann, da hier Ferien, Feier- und Brückentage einen Einfluss haben können. Die Oster-, Pfingst- und Sommerferien sind für die einzelnen Länder in der Abbildung ausgewiesen;
- zweitens, dass bei hohen Quoten der Inanspruchnahme offenbleiben muss, ob das bedeutet, dass noch nicht alle Kinder kommen dürfen, ob die Kinder (aus welchen Gründen auch immer) zu Hause bleiben oder ob aufgrund fehlenden Personals bzw. Räumen nicht alle Gruppenangebote aufrechterhalten werden können;
- drittens, dass die Inanspruchnahme des zeitlichen Umfangs nicht mit der im Regelbetrieb übereinstimmen muss (d.h. wenn für ein Kind 35 Stunden vertraglich vereinbart sind, müssen diese im (eingeschränkten) (Regel-)Betrieb nicht zwingend abgedeckt sein);
- viertens, dass die Länder jeweils eigene Berechnungswege genutzt und unterschiedliche Daten zugrundegelegt haben, so dass die einzelnen Werte im Detail nicht vergleichbar sind, in den Trends aber sehr wohl.

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen im Unterschied zu den Inanspruchnahmequoten der Kinder keine belastbaren Zahlen aus der Mehrzahl der Länder zur wöchentlichen Anwesenheit der Beschäftigten in der Kindertagesbetreuung vor. Deshalb können diese hier nicht aufgeführt werden.

Tab. 1: Stand der Öffnung der Kindertagesbetreuung KW 11 bis KW 27 nach Ländern

Land	09-13.03. (KW 11)	16-20.03. (KW 12)	23-27.03. (KW 13)	30.03- 03.04. (KW 14)	06-10.04. (KW 15)	13-17.04. (KW 16)	20-24.04. (KW 17)	27.04- 01.05. (KW 18)	04-08.05. (KW 19)	11-16.05. (KW 20)	18-22.05. (KW 21)	25-29.05. (KW 22)	01.-06.06. (KW 23)	08.-12.06. (KW 24)	15.06.-19.06. (KW 25)	22.06.- 26.06. (KW 26)	29.06.- 03.07. (KW 27)
Baden-Württemberg ¹⁾	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bayern	1%	1%	1%	2%	2%	2%	4%	8%	11%	14%	16%	30%	25%	23%	53%	56%	/
Berlin	2%	2%	4%	4%	5%	5%	8%	14%	18%	29%	37%	47%	52%	59%	65%	*	*
Brandenburg	/	/	/	/	/	/	14%	24%	31%	34%	37%	41%	45%	/	65%	61%	*
Bremen ²⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	/	/	/
Hamburg	3%	3%	4%	4%	5%	5%	9%	12%	21%	23%	31%	42%	50%	61%	64%	72%	*
Hessen	2%	2%	2%	/	3%	4%	9%	11%	16%	19%	21%	27%	44%	56%	60%	*	*
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	/	/	3%	4%	4%	4%	7%	15%	21%	35%	43%	74%	77%	84%	84%	73%	*
Niedersachsen ⁴⁾	/	/	1%	2%	2%	2%	3%	6%	9%	10%	20%	25%	32%	36%	39%	55%	77%
Nordrhein-Westfalen	/	/	/	3%	3%	3%	7%	9%	13%	18%	21%	30%	35%	75%	79%	76%	*
Rheinland-Pfalz	2%	2%	2%	3%	3%	3%	6%	8%	12%	15%	17%	22%	39%	69%	73%	75%	*
Saarland	/	/	5%	6%	6%	6%	8%	11%	15%	19%	26%	26%	35%	/	/	/	/
Sachsen	4%	4%	4%	7%	8%	8%	14%	19%	27%	32%	69%	78%	82%	/	/	/	/
Sachsen-Anhalt	/	/	3%	5%	5%	6%	12%	21%	30%	37%	37%	38%	76%	83%	81%	78%	78%
Schleswig-Holstein ⁵⁾	2%	2%	2%	3%	3%	3%	8%	11%	14%	17%	26%	31%	38%	59%	62%	/	/
Thüringen	2%	2%	3%	5%	6%	6%	10%	14%	20%	22%	35%	47%	68%	72%	87%	85%	*

Phase 1: eingeschränkte Notbetreuung

Phase 2: flexible und stufenweise Erweiterung der Notbetreuung

Übergangsphase

Phase 3: eingeschränkter (Regel-)Betrieb

Phase 4: vollständiger (Regel-)Betrieb unter Pandemiebedingungen

Ferien (mind. 3 Tage der Woche)

Quelle: Selbstschätzungen der zuständigen Landesministerien und übermittelte Daten aus den zuständigen Landesministerien (teils Daten der Länder, teils Daten, die den Ministerien zur Verfügung gestellt wurden)

/ für diese Wochen sind keine Daten verfügbar

* Daten noch nicht aufbereitet oder verfügbar

1) BW hat von Seiten des Ministeriums keine Daten abgefragt, sondern holt diese Informationen über Trägerverbände ein. Daher liegen über das Landesministerium keine validen, vollständigen Daten vor.

2) Für Bremen liegen Daten vor, die aber derzeit nicht in vergleichbarer Weise dargestellt werden können.

3) Daten ab KW19 bereinigt

4) Hochrechnung für KW23: 36%; für KW24: 46%; für KW25: 46%; für KW26: 71%; für KW27: 89%

5) Daten ab KW24 bereinigt

Tab. 2: Informationen zu den erfassten Daten nach Ländern

Land	Angaben für	Berücksichtigte Altersgruppen ¹⁾	Berücksichtigte Betreuungssettings ²⁾	Anzahl der Kinder relationiert an	Rückläufe	Datenabfrage endet am	Sonstiges
Baden-Württemberg	BW hat von Seiten des Ministeriums keine Daten abgefragt, sondern holt diese Informationen über Trägerverbände ein. Daher liegen über das Landesministerium keine validen, vollständigen Daten vor.						
Bayern	i.d.R. Mittwoch	- Kinder vor dem Schuleintritt - Schulkinder in Hortangeboten	- Kindertageseinrichtungen - Kindertagespflege - Kindertageseinrichtungen	Anzahl regulär betreute Kinder am Stichtag	Nahe zu 100%	Letzte Abfrage am 24.06.2020	
Berlin	Tag in der Woche mit höchster Inanspruchnahme	- Kinder vor dem Schuleintritt	- Kindertageseinrichtungen	Anzahl betreuter Kinder zum 29.02.2020		31.07.2020	Daten zur Kindertagespflege liegen gesondert vor.
Brandenburg	i.d.R. Donnerstag	- Kinder vor dem Schuleintritt - Schulkinder in Hortangeboten	- Kindertageseinrichtungen	belegte Plätze am 1.3.2020	- teilweise fehlen die Meldungen ganzer Kreise - nicht alle Träger haben an die Kreise gemeldet bzw. Meldungen der Träger waren nicht vollständig gut 80%, leicht schwankend	voraussichtlich letzte Erhebung am 01.07.2020	Daten zur Kindertagespflege liegen getrennt vor und sind in Übersicht nicht dargestellt. Start der Sommerferien in KW 26.
Bremen			- Kindertageseinrichtungen - Kindertagespflege			12.06.2020	Aufgrund des tageweisen Platzsharingmodells lassen sich die Daten bislang nicht in vergleichbarer Weise darstellen
Hamburg	Mittwoch	- Kinder vor dem Schuleintritt	- Kindertageseinrichtungen	Anzahl der Kinder im Normalbetrieb (mit Betreuungsvertrag) am Stichtag	Kita: knapp über 90%		Daten für Kindertagespflege werden unregelmäßig erfasst
Hessen	Kinder, die in der jeweiligen Kalenderwoche mind. an 1 Tag ein Kindertagesbetreuungsangebot besucht haben (keine Wochentagsmeldung)	- Kinder vor dem Schuleintritt	- Kindertageseinrichtungen - Kindertagespflege	KJH-Statistik 1.3.2019	Ein Landkreis hat sich durchgehend nicht beteiligt, ansonsten weitgehend vollständige Beteiligung.		
Mecklenburg-Vorpommern	i.d.R. Dienstag	- Kinder vor dem Schuleintritt	- Kindertageseinrichtungen - Kindertagespflege		Bis 18.05. liegen i.d.R. Daten aus allen Landkreisen und kreisfreien Städte vor. Anschließend ohne Meldung aus einem Landkreis		Hinweis: 02.06. Feiertag in MV
Niedersachsen	Anfang der Woche, ggf. können auch Daten aus der Vorwoche enthalten sein	- Kinder vor dem Schuleintritt	- Kindertageseinrichtungen - Kindertagespflege	Alle Kinder in allen Einrichtungen	ca. 78%	Letzte Abfrage in der KW28	Kinder in Kindertagespflege nur bis einschließlich 12.05. in Quote berücksichtigt. Mit der Aufnahme des Regelbetriebs ab 22.06. wurden die heilpädagogischen Einrichtungen nicht mehr in der Abfrage berücksichtigt, sodass die Ergebnisse nicht mit denen aus den Vorwochen vergleichbar sind.

Fortsetzung Tab. 2: Informationen zu den erfassten Daten nach Ländern

Nordrhein-Westfalen	Tag in der Woche mit höchster Inanspruchnahme	- Kinder vor dem Schuleintritt - Schulkinder in Hortangeboten	- Kindertageseinrichtungen	verfügbar gemeldete Plätze; ab 08.06.2020 von den Jugendämtern für das laufende Kindergartenjahr angemeldete Plätze (Anmeldung nach KIBiz.web zum 15.03.)	Die Werte stehen jeweils in Bezug zur Gesamtheit der Einrichtungen, die sich an der Befragung tagesaktuell beteiligt haben; die Beteiligung liegt durchschnittlich bei rd. 80 %.	Daten zur Kindertagespflege liegen gesondert vor.
Rheinland-Pfalz	Freitag	- Kinder vor dem Schuleintritt - Schulkinder in Hortangeboten	- Kindertageseinrichtungen	bis KW 22: Anzahl genehmigter Plätze seit 23 KW an Anzahl regulär betreuter Kinder	i.d.R. mehr als 85%	seit KW 23 Gesamtzahl betreuter Kinder in der Woche (zuvor höchste Anzahl an einem Tag) und Betreuungssettings statt Notgruppen erhoben
Saarland	unterschiedliche Wochentage; zuletzt i.d.R. Freitag		- Kindertageseinrichtungen	Anzahl der genehmigten Plätze im Herbst 2019	100%	Eine einmalig umfrage während der Phase des eingeschränkten Regelbetriebs ergab, dass rd. 85% der Kinder einen Platz hatten und eine KiTa besuchten. Die Rücklaufquote bei dieser Umfrage lag bei ca. 97%.
Sachsen	Mittwoch	- Kinder vor dem Schuleintritt	- Kindertageseinrichtungen	Anzahl betreute Kinder im Regelbetrieb	etwa 80%	Letzte Abfrage am 03.06.2020
Sachsen-Anhalt	anfangs unterschiedliche Wochentage; ab KW 18 Dienstag	- Kinder vor dem Schuleintritt - Schulkinder in Hortangeboten (bis zum 22.04.)	- Kindertageseinrichtungen - Kindertagespflege	Anzahl angemeldeter Kinder (im Regelbetrieb)	100%	Letzte Abfrage am 05.06.2020
Schleswig-Holstein	Tag in der Woche mit höchster Inanspruchnahme	- Kinder vor dem Schuleintritt - Schulkinder in Hortangeboten	- Kindertageseinrichtungen	KJH-Statistik 1.3.2019	ca. 90% (in KW 24+25 unvollständige Daten - Quote anhand reduzierter Gesamtzahl ermittelt)	ab KW24 nur annähernde Prozentzahlen und keinen validen Landesdurchschnitt. Es liegen keine vollständigen Daten mehr von allen kreisfreien Städten/Kreisen vor, da drei Kreise nicht gemeldet haben und diese herausgerechnet wurden.
Thüringen	Tag in der Woche mit höchster Inanspruchnahme	- Kinder vor dem Schuleintritt - Schulkinder in Hortangeboten	- Kindertageseinrichtungen	KJH-Statistik 1.3.2019	I.d.R. lagen Daten aus allen Landkreisen und kreisfreien Städte vor	

1) In den Ländern, in denen Schulkinder in Hortangeboten getrennt von den Kindern vor dem Schuleintritt ausgewiesen werden können, zeigt sich, dass die Inanspruchnahmequote der Schulkinder in Hortangeboten geringer ist als die Inanspruchnahmequote der Schulkinder vor dem Schuleintritt. In einigen Ländern besuchen nur wenige Schulkinder ein Hortangebot, da dort u.a. andere (Ganztags-)Angebote zur Verfügung gestellt werden (vgl. dazu ausführlicher Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020, Tab. D3-5web

2) Die Phasen der Öffnung der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege waren in vielen Ländern zeitlich versetzt, wobei in der Kindertagespflege teilweise auch Phasen "übersprungen" wurden.

2. Ergebnisse aus den Surveillancesystemen des RKI

Angaben zur Häufigkeit akuter Atemwegserkrankungen aus GrippeWeb

Hintergrund

Mit dem GrippeWeb-Portal (grippeweb.rki.de) werden Informationen zu neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankungen (akute respiratorische Erkrankungen (ARE)) in der Bevölkerung in Deutschland erfasst. Die Informationen daraus kommen direkt aus der Bevölkerung und werden wöchentlich über ein Web-Portal erhoben. Damit kann geschätzt werden, welcher Anteil der Gesamtbevölkerung Woche für Woche an einer neu aufgetretenen Atemwegsinfektion erkrankt ist (ARE-Inzidenz) [1]. Die bisher bei GrippeWeb verwendete Altersgruppe der 0- bis 4-Jährigen soll für zukünftige Auswertungen angepasst werden, so dass die Daten für die 0- bis 5-Jährigen dargestellt werden können.

Aktuelles Bild

Die Abnahme der ARE-Inzidenz bei den 0- bis 4-Jährigen unterscheidet sich in der ersten Jahreshälfte 2020 ab der Kalenderwoche (KW) 10 deutlich zu den drei Vorjahren (Abbildung 1). Die Inzidenz nimmt stark ab und erreicht in KW 17 einen Tiefstwert von 1.200 ARE/100.000 Einwohner. Bis zur KW 21 bleibt die ARE-Inzidenz stabil und steigt seit der KW 22 wieder leicht an. Ab der 11. KW wurden große Veranstaltungen abgesagt, im Laufe der 12. KW schlossen die KiTas und Schulen.

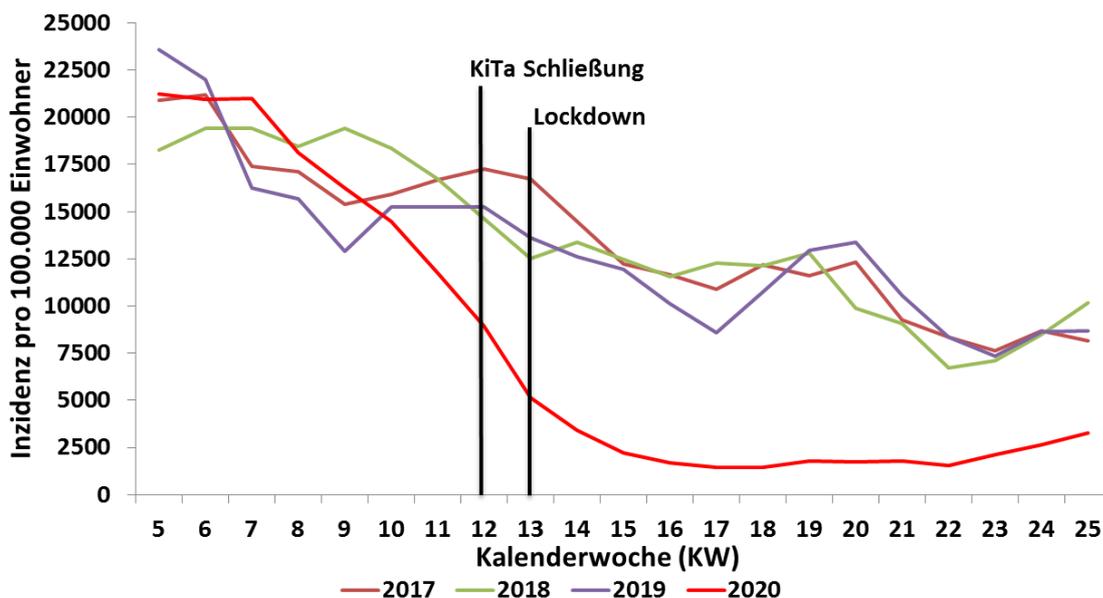


Abbildung 1: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Inzidenzen akuter respiratorischer Erkrankungen (ARE) für Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren im zeitlichen Verlauf nach Kalenderwoche und im Vergleich zu den letzten drei Jahren (Anzahl ARE pro 100.000 Kinder). Es wurde jeweils ein gleitender 3-Wochen-Mittelwert verwendet. Als besondere Ereignisse sind der Beginn der Schließungen von KiTa und Schulen (ab 16.03.2020; KW 12) und der „Lockdown“ (d. h. bundesweite Kontaktbeschränkungen; ab 23.03.2020; KW 13) eingezeichnet.

Meldungen des Sentinels zur elektronischen Erfassung von Diagnosecodes akuter respiratorischer Erkrankungen (SEEDARE)

Hintergrund

Im Rahmen der Überwachungstätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI; influenza.rki.de) übermitteln etwa 600 repräsentativ über Deutschland verteilte Praxen aus der Primärversorgung (Haus- und Kinderarztpraxen) Daten zur Anzahl an Arztkonsultationen im Allgemeinen sowie zur Anzahl an Patienten mit akuten Atemwegserkrankungen (ARE). Bei einem Teil der Arztpraxen werden die Daten in den Arzteinformationssystemen erfasst und durch die Sentinelärztinnen und -ärzte verschlüsselt an das RKI versandt (Sentinel zur elektronischen Erfassung von Diagnosecodes (SEED); SEED^{ARE}: Diagnosecodes, J00 bis J22, J44.0 und B34.9) [2].

Aktuelles Bild

Die ARE-Konsultationsinzidenz bei 0- bis 4-Jährigen fiel in diesem Jahr bis etwa zur KW 15 auf sehr niedrige Werte, die so in keinem der Vorjahre beobachtet wurden. Seitdem bewegt sich die Inzidenz bis zur KW 25 auf einem ähnlich niedrigen Niveau (s. Abbildung 2). Im Gegensatz zu GrippeWeb ist die deutliche Abweichung von den Vorjahren etwa 1–2 Wochen später zu beobachten. Dies ist damit erklärbar, dass ARE im GrippeWeb-System früher erfasst und Arztbesuche in den Praxen erst verzögert registriert werden.

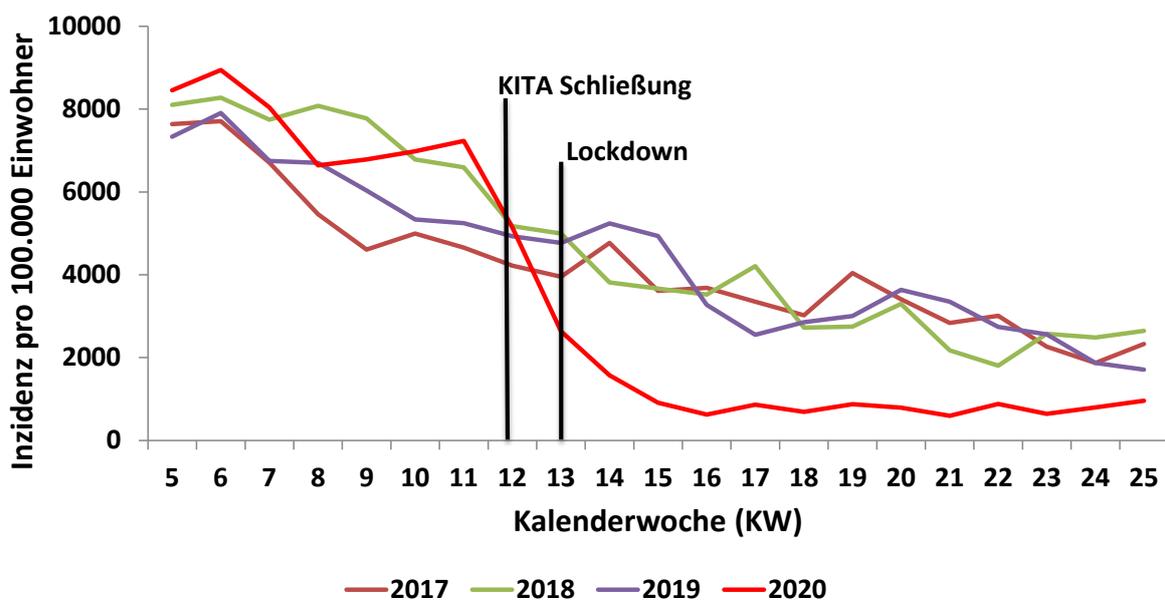


Abbildung 2: Anzahl der Erstkonsultationen von 0- bis 4-jährigen Kindern mit Diagnosecodes für die Diagnosegruppen J00 – J22, J44.0 und B34.9 (Akute Infektionen der Atemwege) pro 100.000 Kinder pro Woche in den Jahren 2017 bis 2020. Als besondere Ereignisse ist der Beginn der Schließungen von KiTa und Schulen (ab 16.03.2020; KW 12) und der „Lockdown“ (bundesweite Kontaktbeschränkungen; ab 23.03.2020; KW 13) eingezeichnet.

Übermittelte Fälle von COVID-19 gemäß Infektionsschutzgesetz (Meldedaten)

Hintergrund

Gemäß Infektionsschutzgesetz werden Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle sowie labor diagnostische Nachweise einer SARS-CoV-2-Infektion (COVID-19) an die Gesundheitsämter gemeldet, welche ggf. zusätzliche Informationen ermitteln. Diese Daten werden elektronisch an die zuständige Landesgesundheitsbehörde und von dort an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelt. Das RKI veröffentlicht nur Fälle, bei denen ein labor diagnostischer Nachweis unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich um 0:00 Uhr aus der elektronischen Datenbank (SurvNet) ausgelesen. Nach einer Erkrankung kann es durch die Zeit bis zur Testung, dem Testergebnis, die Dateneingabe und die Datenübermittlung zu einem Zeitverzug bis zur Veröffentlichung durch das RKI kommen. Täglich aktualisierte Lage-/Situationsberichte zu COVID-19 werden auf der RKI-Webseite zur Verfügung gestellt [3]. Dargestellt werden üblicherweise die Anzahl der Fälle nach Erkrankungswoche oder – bei fehlender Erkrankungswoche – nach Meldewoche.

Aktuelles Bild

Bis zum 22.06.2020 wurden 2.692 Fälle im Alter von 0 bis 5 Jahren an das RKI übermittelt. Von allen übermittelten Fällen beträgt der Anteil der Kinder (0–5 Jahre) 1,4% (Bevölkerungsanteil: 6%).

Die Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Anzahl der Fälle pro 100.000 Einwohner je Altersgruppe und Kalenderwoche zeigt einen Anstieg in allen Altersgruppen seit KW 10 (Abbildung 3). Die Altersgruppen erreichten ihren Höhepunkt zeitversetzt: zuerst die über 18-Jährigen in der KW 12 (mit 45 Fällen/100.000 Einwohner), dann die Altersgruppe der 0- bis 5-Jährigen (mit 6,2 Fällen/100.000 Einwohner) und wiederum eine Woche später (KW 14) die 6- bis 10-Jährigen sowie die 11- bis 18-Jährigen (mit 6,9 Fällen/100.000 Einwohner bzw. 15,5 Fällen/100.000 Einwohner). Danach ist eine geringe, aber stetige Abnahme bei den 0- bis 5-Jährigen sowie bei den 6- bis 10-Jährigen zu verzeichnen. Im Vergleich dazu war der absolute Rückgang der 11- bis 18-Jährigen bzw. der über 18-Jährigen seit KW 14 deutlich ausgeprägter, so dass sich schließlich in KW 25 die Inzidenzen in allen vier Altersgruppen zwischen 3,4 und 3,9 Fälle/100.000 Einwohner bewegen (s. Abbildung 3).

Abbildung 4 zeigt den Anteil der COVID-19-Fälle nach Altersgruppe (0–5 Jahre, 6–10 Jahre, 11–18 Jahre) und Kalenderwoche ab KW 9.⁵ In allen drei Altersgruppen ist ein ähnlicher, kontinuierlich ansteigender Verlauf zu erkennen, der weniger oder gar nicht auf einen Anstieg der Fallzahl in den jeweiligen Altersgruppen, sondern vor allem auf einen Rückgang des Fallanteils in den älteren Altersgruppen zurückgeht. Aktuell (KW 25) sind 5,3% der COVID-19-Fälle 0 bis 5 Jahre alt (Bevölkerungsanteil 6%), 4,8% im Alter von 6 bis 10 Jahren (Bevölkerungsanteil 4%) und 8% im Alter von 11 bis 18 Jahren (Bevölkerungsanteil 7%).

5 Aufgrund der zu geringen Fallzahlen in den ersten Kalenderwochen, wird der Anteil der Altersgruppen erst ab KW 9 dargestellt.

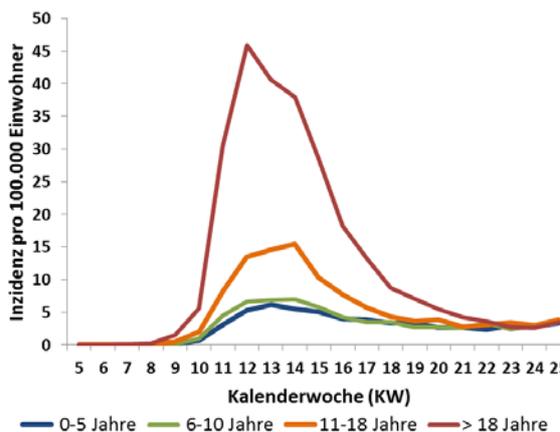


Abbildung 3: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner nach Altersgruppe und Kalenderwoche (Erkrankungswoche, ersatzweise Meldewoche; Datenstand: 22.06.2020, 0:00 Uhr).

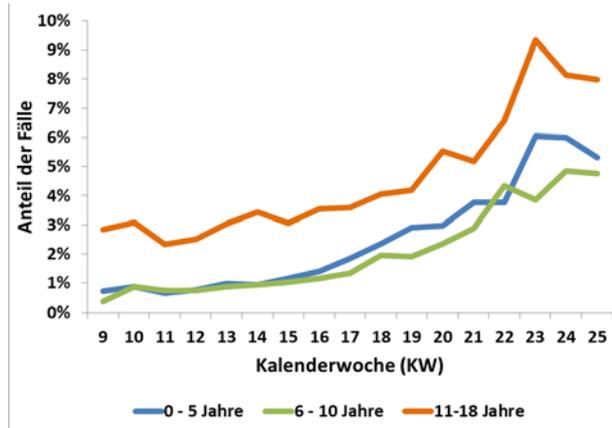


Abbildung 4: Darstellung des Anteils der übermittelten COVID-19-Fälle nach Altersgruppe und Kalenderwoche (Erkrankungswoche, ersatzweise Meldewoche). Aufgrund der geringen Fallzahlen zu Beginn, wird der Anteil erst ab KW 9 dargestellt (Datenstand: 22.06.2020, 0:00 Uhr).

Betreuung in Einrichtungen nach § 33 IfSG

Gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) kann für die COVID-19-Fälle übermittelt werden, ob sie in einer für den Infektionsschutz relevanten Einrichtung betreut, untergebracht oder tätig sind. Einrichtungen wie Kitas, Kinderhorte, Schulen, Heime und Ferienlager werden nach § 33 IfSG erfasst.⁶

Unter den 2.066 übermittelten COVID-19-Fälle im Alter von 1 bis 5 Jahren wurden bisher für 1.479 Fälle (72%) plausible Angaben⁷ übermittelt, ob sie in einer relevanten Einrichtung betreut oder untergebracht wurden. Bis zur KW 25 wurden 458 Fälle (31%) in einer Einrichtung gemäß § 33 IfSG betreut. Es ist jedoch unbekannt, wie hoch der Anteil derer ist, die sich auch in dieser Einrichtung angesteckt haben.

Der zeitliche Verlauf in Abbildung 1 zeigt, dass der Anteil der betreuten Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren von anfänglich 68% in KW 10 stetig abnimmt und ein Minimum von 13% in KW 19 erreicht. Nach der KW 20 führen vereinzelt Bundesländer einen eingeschränkten KiTa-Regelbetrieb ein. Der Anteil der Kinder, die gemäß § 33 betreut werden, steigt seitdem wieder an auf 49% in KW 24. Die Abnahme des Anteils in KW 25 könnte durch Nachermittlungen noch abgeschwächt werden.

6 In den täglichen Lage-/Situationsberichten zu COVID-19 des RKI werden die Infektionsschutz relevanten Einrichtungen detaillierter ausgewiesen. Für die Betreuung gemäß § 33 IfSG werden dort alle Fälle unter 18 Jahren berücksichtigt.

7 Kinder mit der Angabe, dass sie in einer Einrichtung gemäß § 23, § 36 oder § 42 IfSG tätig waren, wurden in dieser Auswertung nicht berücksichtigt (n=7).

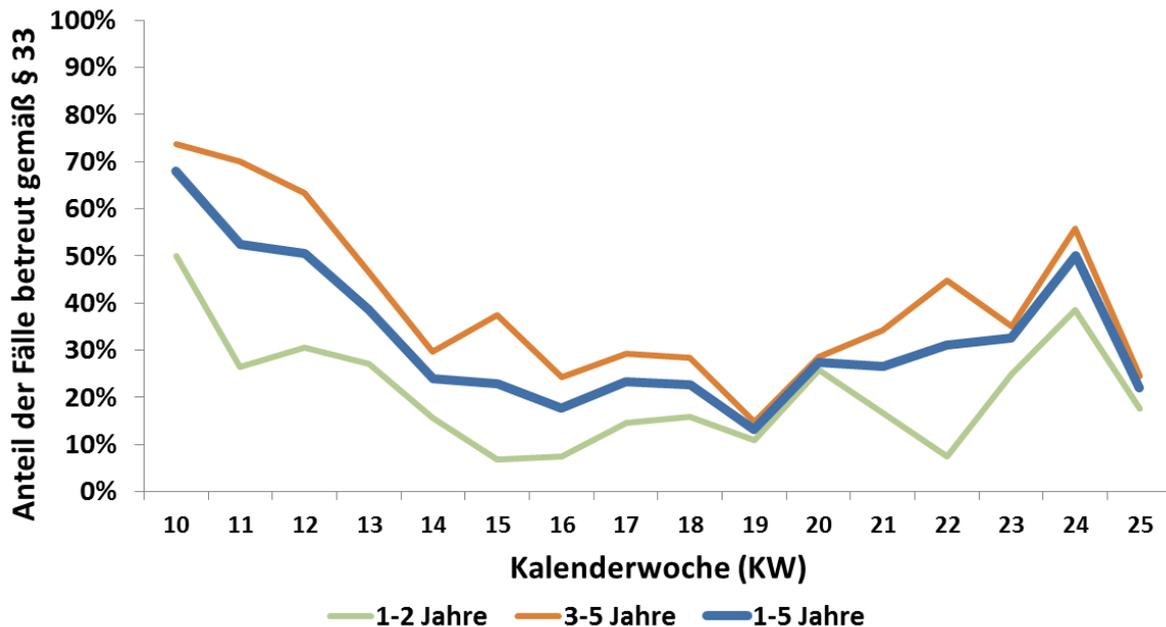


Abbildung 5: Darstellung des Anteils der Kinder, die in einer Einrichtung gemäß § 33 IfSG betreut werden, nach Altersgruppe und Kalenderwoche (Erkrankungswoche, ersatzweise Meldewoche). Aufgrund der zu geringen Fallzahlen in den ersten Kalenderwochen, wird der Anteil der Altersgruppen erst ab KW 10 dargestellt (n=1.468; Datenstand: 22.06.2020, 0:00 Uhr).

Ergebnisse der laborbasierten SARS-CoV-2 Surveillance

Hintergrund

Aktuell beteiligen sich an der laborbasierten Surveillance SARS-CoV-2 (eine Erweiterung der Antibiotika-Resistenz-Surveillance (ARS) am RKI) 67 Labore, die Daten seit dem 01.01.2020 zu SARS-CoV-2-Testungen an das RKI übermitteln. Es handelt sich bei den Daten um eine Stichprobe von Laboren, die freiwillig an der Surveillance teilnehmen. Die Anzahl der Tests ist nicht bezogen auf die Anzahl der getesteten Personen, d. h. es können auch mehrere Tests pro Person eingehen. Tendenziell sind Krankenhauslabore gegenüber den niedergelassenen Laboren unterrepräsentiert; dies betrifft insbesondere Untersuchungen, die in Laboren von Krankenhäusern der Maximalversorgung durchgeführt werden. Weiterführende Informationen und ein ausführlicher wöchentlicher Bericht zu der laborbasierten Surveillance SARS-CoV-2 sind unter <https://ars.rki.de/Content/COVID19/Main.aspx> zu finden.

Aktuelles Bild

Die Abbildung 6 zeigt den Anteil der positiven SARS-CoV-2-PCR-Testungen im zeitlichen Verlauf nach Altersgruppe, der im Rahmen der laborbasierten Surveillance SARS-CoV-2 an das RKI übermittelt wurde. Mit Datenstand 24.06.2020 wurden insgesamt 55.702 Testungen in der Altersgruppe der 0- bis 5-Jährigen übermittelt. Der Anteil der positiven Testungen in dieser Altersgruppe steigt ab KW 10 bis zur KW 14 an und erreicht mit einem Positivenanteil von fast 4,5% ein Maximum. Einen ähnlichen Verlauf sieht man auch in der Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen, die ebenfalls in der KW 14 mit 7,1% den Höchstwert erzielen. Ab KW 15 sinkt der Anteil in beiden Altersgruppen wieder ab. Der Positivenanteil der 11- bis 18-Jährigen steigt bis zur KW 15 auf 10,1% und fällt danach rascher wieder ab. Seit KW 21 haben sich die Anteile aller Altersgruppen bei etwa 1–2% stabilisiert.

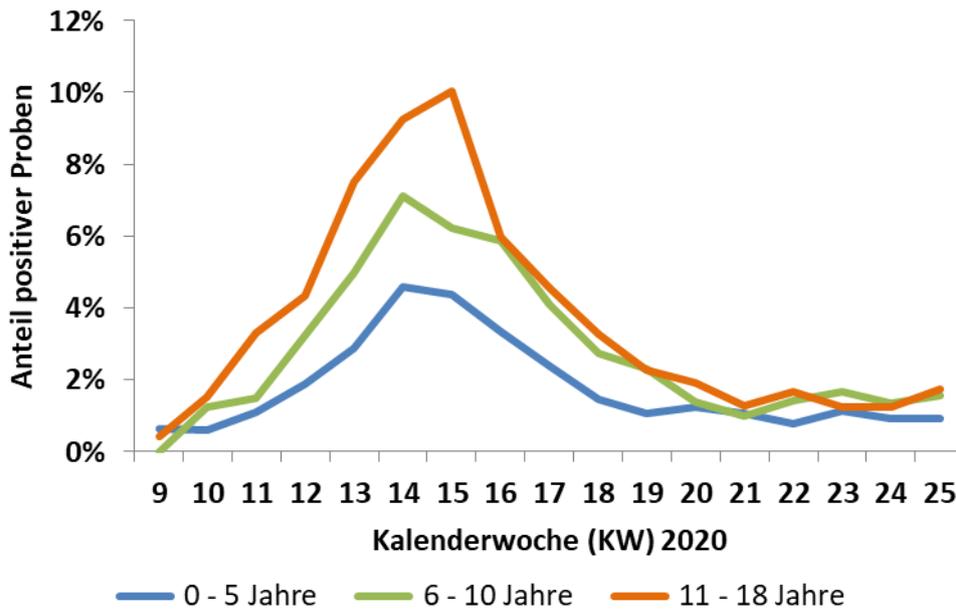


Abbildung 6: Anteil positiver SARS-CoV-2-PCR-Testungen nach Kalenderwoche der Probenentnahme und nach Altersgruppe, laborbasierte Surveillance SARS-CoV-2 (Datenstand 24.06.2020).

Referenzen

- [1] Buchholz U, Buda S, Prahm K: Abrupter Rückgang der Raten an Atemwegserkrankungen in der deutschen Bevölkerung. *Epid Bull* 2020;16:7 – 9 | DOI [10.25646/6636.2](https://doi.org/10.25646/6636.2)
- [2] Goerlitz L, Dürrwald R, an der Heiden M, Buchholz U, Preuß U, Prahm K, Buda S: Erste Ergebnisse zum Verlauf der Grippewelle in der Saison 2019/20: Mit 11 Wochen vergleichsweise kürzere Dauer und eine moderate Anzahl an Influenza-bedingten Arztbesuchen. *Epid Bull* 2020;16:3 – 6 | DOI [10.25646/6674.2](https://doi.org/10.25646/6674.2)
- [3] Täglich aktualisierte Lage-/Situationsberichte des RKI zu COVID-19, verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html